

# Tagträumen

Autor: Marco José

Manche Menschen schlafen. Manche Menschen schlafen ihr ganzes Leben lang. Und wie in einer unruhigen Nacht es manchmal so ist, schreckt der ein oder andere Mal aus diesem Schlaf und erwacht für kurze Zeit in der Wirklichkeit. Dann ist da ein aufrührerische Gedanke, etwas zu verändern. Erste Schritte werden durchdacht, erste Pläne geschmiedet. Es folgt eine Ablenkung von dieser Idee und dann, ja dann fällst Du wieder in den friedlichen Schummer. Verwirfst, vergisst und es verblasst. Andere verbleiben in diesem ruhigen, komatösen Schlaf Monate, Jahre, vielleicht sogar ein ganzes Leben lang...ein ganzes Leben lang. Schlafen ist ein passiver Zustand, ein energiesparende Phase unserer Existenz. Ich gestehe, ich befand mich auch bereits in *diesem* Schlafmodus...bis vor kurzem...bis ich beschloss, mein ganzes Leben auf dem Kopf zu stellen. Ich handelte, sei es in der Liebe, sei es in meiner Tätigkeit. Ich wollte die Dinge einfach nicht mehr treiben lassen, nicht mehr schlafen. So lernte ich die, in meinen Augen, klügste und schönste Frau kennen. Als Geschenk obendrein schenkte sie mir die zwei süßesten Kinder, die meinen Alltag mit warmem Sonnenschein erfüllen. Ich begann zu studieren und erfüllte mir diesen lang gehegten Traum, trotz aller Kritik von Kollegen. Ja, ich gestehe...hin und wieder nicke ich noch einmal ein. Dann scheint alles so selbstverständlich, so unverständlich, so mühsam. Doch philosophisches Gedanken-gut ist gesät und damit auch meine ausgedehnten „Wachperioden“. Ich habe sogar die Fertigkeit verfeinert, die Zeit anzuhalten, ja wirklich, mit einen Blick in die Augen meiner Liebsten, mit Büchern, die für das Herz geschrieben worden sind oder in der Ruhe der Meditation. Ich bin wach und handele, bin mir dessen bewusst. Alles was ich will, kann ich erreichen, denn meine Erfahrung zeigt mir, alles was ich wollte, habe ich erreicht.

„Man muss nach den Sternen greifen, wenn man die Wolken erreichen will.“<sup>1</sup> Viele Menschen verstehen das (noch) nicht. Sie verbringen Tage, Jahre in diesem Tagtraum. Der Tod rückt mit jedem Jahr, mit jeder Stunde näher und ehe Du Dich versiehst, sind Jahrzehnte vergangen ohne das Du Dir nur einen Deiner Träume erfüllt hast. Dann sitzt Du eines Tages bejährt in einem Gartenstuhl und kommst, vielleicht erstmals, zum Nachdenken. Dann steht auf einmal die Zeit still. Dann riechst Du den Lavendel und den Rosmarin. Dann siehst Du diese grazilen Schmetterlinge umhertanzen. Dann hörst Du den Wind durch das Blätterwerk des Baumes rauschen und es scheint wie ein ferner Applaus. Dann, dann ist es zu spät. Diese Gartenstuhlmetapher sollte man sich in „jungen“ Jahren immer mal wieder durch den Kopf gehen lassen. Heute habe ich mich etwa 10 min. nichts-tuend in die stille Wohnung



gesetzt und - nichts weiter, nichts und.... Einfach nur die Gedanken ruhig fließen gelassen. Es war befreiend Stress loszulassen, den ich mir selbst machte. Aller Stress wird von uns selbst gemacht und kommt nicht von außen, wie wir immer denken. Du hast jederzeit die Möglichkeit, die Situation zu verändern, manchmal ist es nicht leicht, das weiß ich. Aber möglich ist es, Schritt für Schritt.

Ich bin dankbar dafür, dass ich nicht warten musste, bis ein Großteil meines Lebens bereits vergangen ist und ich im hohen Alter feststellen muss, was im Leben wirklich wichtig ist. Bei diesem Gedanken erfüllt mich gerade ein Gefühl der Wärme.

Ich höre meiner Seele zu, wenn sie mit mir spricht. Ich lausche den Ratschlägen meines Herzens und nehme die Wünsche meines Körpers wahr. Meistens.

Dann gibt es das die Rechtfertigungen von den Kritikern für diesen Lebensschlaf. Sei es die finanzielle Belastung oder ein anderes Hindernis. Dazu meinte Epikur, ein antiker Philosoph einmal, dass jeder reich ist. Der Trick bei der Sache ist nur, Deine Bedürfnisse unter Deinen finanziellen Rahmen zu

bringen. Ebenso kann es helfen die Dinge um uns herum mit Kinderaugen zu sehen, als siehst Du sie das erste Mal. Dazu gehört nur ein bisschen Übung, nicht mehr und nicht weniger.

Ich glaube an die Äußerung von Walt Disney, der da einst sagte: „If you can dream it, you can do it.“<sup>2</sup>

Wenn Du Dir etwas „erträumst“ sind das bereits die erste Schritte zu einer Realisierung. Daran ausdauernd festzuhalten ist die andere Sache. Der Fokus bestimmt unseren Weg. Haltest Du diesen Kurs beständig bei, werden sich Türen auftun, werden sich Dir helfende Hände entgegenstrecken. Scheinbare Zufälle, die es zu nutzen gilt. Manchmal denke ich über meinen bereits zurück gelegten Weg und schüttle den Kopf. Ich lernte die richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt kennen, das scheint schon etwas Unheimliches zu haben. Mein Traum hat sich realisiert und ich bin erwacht. Eine fester Glaube daran hat nicht geschadet. Und ich werde garantiert nicht mit dem Leben warten, bis ich mal fertig studiert habe oder bis die Kinder mal aus dem Haus sind oder bis ich in den Ruhestand gehe. Leben ist jetzt. Liebe ist etwas wunderbares und sie hat so unglaublich viele Facetten, da bleibt kein Platz für Wut oder Hass. Das Leben und die Liebe auszukosten ist Erwachen...

Möchtest Du weiter träumen oder handeln?

Marco

Musik, die ich beim Schreiben hörte:

<http://www30.zippysshare.com/v/48724689/file.html>

Thomas Newman – Any other name (Soundtrack „American Beauty“)

<sup>1</sup> Wim Thoelke (1927-95), dt. Fernseh-Moderator u. Showmaster

<sup>2</sup> Wenn du es dir vorstellen kannst, kannst du es auch machen.